

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...**

**Carlsruhe, 1763**

Am Tage St. Johannis des Täufers

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

hoffnung fest, Und wenn uns  
alle welt verläßt, Bleibst du  
bey uns im herzen.

11. Wir bitten dich demü-  
thiglich, Daß es ja mög durch-  
dringen, Was wir für seufzen  
oft vor dich In unser noth vor-  
bringen; Und wenn die lez-  
te stund da ist, So hilf, daß wir  
auf Jesum Christ Betrost und  
selig sterben.

12. Gott Vatter, Sohn und  
heilger Geist, Für alle gnad  
und güte Sey immerdar von  
uns gepreist, Mit freudigem  
gemüthe. Des himmels heer  
dein lob erklingt, Und heilig,  
heilig, heilig singt; Das thun  
wir auch auf erden.

Mel. Wacht auf, ruft uns die 1c.

152. **D**er Herre, In  
ewigkeit sey ihm die ehre, Gott  
Vater, Sohn, heiliger Geist,  
heilig, hochheilig, heilig Ist  
unser Gott, der allein selig,  
Der kbnig, schaz und tröster  
heißt. Gott selbst ist unser freud,  
D süsse lieblichkeit. Eja, eja,  
stimmt an den ton Vor seinem  
thron Des neuen lieds und  
lobgesangs.

2. Preis, ehre, macht und  
stärke Sey dir, Herr, aller dei-  
ner werke, O Gott, du allerhöch-  
stes gut, Dich, o Herr Jesu, lo-  
ben, Die zu deiner ehr hoch er-  
hoben, Du hast uns erkauft  
durch dein blut: Nun werden  
wir erquickt, An deine brust ge-  
drückt, Süßer Jesu, Gott ist  
uns nah, Welch lieb ist da,  
Lobt unsern Herrn. Alleluja.

Mel. Wann wir in höchsten nöthen.

153. **S**ey lob, preis, ehr  
und herrlichkeit  
Gott dem Vater in ewigkeit,  
Der alle ding erschaffen hat,  
Und erhält durch sein götlich  
gnad.

2. Ehr sey auch sein'm ge-  
liebten Sohn, Der uns alls  
gutes hat gethan, Der für  
uns ist am kreuz gestorbn, Und  
uns den himmel hat erworbn.

3. Ehr sey auch dem heili-  
gen Geist, Der uns durch  
sein gnad allermeist Die wahr-  
heit woll machen bekannt, Und  
erdsuen unsern verstand.

4. O heilige Dreyfaltigkeit,  
O wahre einige Gottheit, Er-  
hdr uns aus barmherzigkeit,  
Und führ uns zu der seligkeit.

### Am Tage St. Johannis des Täufers.

Mel. Was Gott thut, das ist 1c.

154. **G**ott, dem kein  
ding unmöglich  
ist Im himmel und auf erden,  
Der bald der mütter leib ver-  
schließt, Bald läßet fruchtbar  
werden; Der aller welt für

augen stellt: Es sey in seinem  
namen Nur lauter ja und amen.

2. Du hast einmal ein wort  
geredt In zacharias tagen;  
Drum muß auch die Elisabeth  
Ein kind im alter tragen.  
O laß mich nicht, Was dein



mund spricht, Vor zweifelhaftig schätzen, Ja felsen darauf setzen.

3. Auch mich zog vormalß deine hand Aus meiner mutter leibe. Du hast mich, eh ich war, gekannt; Ach, diese wohlthat schreibe In meine brust, Daß ich mit lust Allzeit daran gedencke, Und mich dir gänzlich sende.

4. Mein name, welchen man mir gab, Ist in dein buch geschrieben; Dlasse mich, bis in mein grab, Desselben deutung üben. Der ist dein glied, Der sich bemüht Dem guten nachzuahmen, Sonst hilfst kein schdner namen.

5. Ein Zacharias preiset dich; Ich folge dem exempel, Dein guter Geist bereite mich Zu deinem ehrentempel. So stimm ich an, Wie gut ich kan; Dein lob auf meiner zungen Wird hier, wie dort gesungen.

6. Gelobet sey Gott Israel, Du hast dein volk erhdret. Das horn des heyls, Immanuel, Hat Davids haus beehret. Wir sind erldst, Und auch getröst, Was du vorlängst versprochen, Das hast du nicht gebrochen.

7. Der feinde macht ist nun gebeugt, Weil der erretter kommen, Du hast barmherzigkeit erzeugt, Und uns in schutz genommen. Dein bund und eid Ist nun verneut Nicht Abraham alleine, Die heiden sind auch deine.

8. Die finsternis, die uns be-trübt, Weicht nunmehr ganz zurücke, Der aufgang aus der höhe gibt Uns lauter sonnenblicke. Der friedensschluß Setzt unsern fuß Aus allen todes-schatten, Die uns umgeben hatten.

9. Ach! ist uns so viel herrlichkeit Durch deinen Sohn erschienen, So mach auch unser herz bereit Ihn lebenslang zu dienen. Kein ander heyl Wird uns zu theil, Bergabung unsrer sünden Ist nur bey ihm zu finden.

10. Johannes gieng vor Jesu her, Wir folgen seinen schritten; Und ob es in der wüsten wär, Soll uns niemand ver-bieten, Dir nur allein Getreu zu seyn, Bis wir auf zionsauen Der sonnen anfang schauen. Benj. Schmolck.

In eigener Melodie.

**155.** Ich will den Herren ewig loben, Ich will ihn preisen tag und nacht, Dann seine güt ist hoch erhoben, Der Herr hat selbst an uns gedacht, Er hat vom himmel angesehen Die völker in der irre gehen. O hochgepriesner Gottesrath, Der uns vom fluch erldset hat.

2. Er hat ein kräftig reich gegründet, Ein horn des heyls, das seine stärke Allein in dem gesalbten findet. O wundergroßes gnadenwerk! Aus Davids haus ist dieser kommen, Wie das versprochen war

den



den frommen, Und der prophe-  
ten treuer mund Uns vor der  
zeit gemachet kund.

3. Nun hat der Herr uns sie-  
gen lassen, Er hat gedämpft  
der feinde list, Und aller deren,  
die uns hassen, Er macht uns  
frey zu dieser frist: Er findet  
wieder, was verlohren, Als  
erden vätern längst geschworen,  
Nuch seines bundes hat gedacht,  
Den er mit Abraham gemacht.

4. Dieweil uns aber ist er-  
schienen Die lang gewünschte  
gnadenzeit, So lasset uns dem  
Herrn dienen In demuth und  
gerechtigkeit: Da soll nun kei-  
ner sich beslecken, Ja keine furcht  
soll uns erschrecken: Ein jeder  
schaff in dieser welt Sein leben-  
lang, was Gott gefällt.

5. Und du, mein kindlein,  
wirst genennet Des Höchsten  
seher und prophet, Ein kind,  
das den gesalbten kennet: Ein  
kind, das vor dem Herren geht:  
Ein kind, das ihm den weg be-  
reitet, Und seines namens ehr  
ausbreitet: Ein kind, das nach  
des Höchsten rath Wird straf-  
fen sünd und missethat.

6. Dein süßermund, der wird  
uns lehren, Wie man durch  
wahre buß und reu Allein zu  
Gott sich müsse kehren, Und  
wo dann die vergebung sey,  
Ja wo die guad und rettung  
stehe: Nur bey dem aufgang  
aus der höhe, Der ist erschie-  
nen in der zeit Mit herzlich  
barmherzigkeit.

7. Das volk, so gar im fin-  
stern

lebte, Das seinen schöpfer  
kannte nicht, Das volk, das  
nur im schatten schwebte, Das  
siehet jetzt ein grosses licht: Ein  
schöner glanz ist aufgegangen,  
Der väter hoffnung und verlan-  
gen, Nun wird man unsre fässe  
sehn Den sichten weg des frie-  
dens gehn.

Joh. Rist.  
Mel. Zion klagt mit Angst und c.  
**156.** Tröstet, tröstet mei-  
ne lieben, Trö-  
stet mein volk, spricht mein  
Gott, Tröstet, die sich jetzt be-  
trüben Ueber feindes hohn und  
spott, Weil Jerusalem wohl  
dran, Redet sie gar freundlich  
an, Dann ihr leyden hat ein  
ende, Ihre ritterschaft ich  
wende.

2. Ich vergib all ihre sünden,  
Ich tilg ihre missethat, Ich will  
nicht mehr sehn noch finden,  
Was die straf erwecket hat, Sie  
hat ja zwiefältig leyd Schon  
empfangen, ihre freud Soll sich  
täglich neu vermehren, Und  
ihr leyd in freud verkehren.

3. Eine stimme läßt sich hö-  
ren In der wüsten weit und  
breit, Alle menschen zu bekeh-  
ren, Macht dem Herrn den  
weg bereit, Machtet Gott ein  
ebne bahn, Alle welt soll heben  
an, Alle thäler zu erhöhen,  
Daß die berge niedrig stehen.

4. Ungleich soll nun eben  
werden, Und was höchricht,  
werden schlecht, Alle menschen  
hier auf erden Sollen leben  
schlecht und recht; Dann des  
Herren herrlichkeit, Offenbahr



zu seiner zeit, Macht, daß alles fleisch kan sehen, Wie, was

Gott spricht, muß geschehen.  
D. Clearius.

## Am Tage St. Michaelis oder Engelfest.

Mel. Herr Jesu Christ, dich zu ic.

**157.** Herr Gott! dich loben alle wir, Und sollen billig danken dir Für dein geschöpf der engel schon, Die um dich schweb'n in deinem thron.

2. Sie glänzen hell und leuchten klar, Und sehen dich ganz offenbar: Dein stimm sie hören allezeit, Und sind voll göttlicher weisheit.

3. Sie feyren auch und schlafen nicht, Ihr fleiß ist ganz dahin gericht, Daß sie, Herr Christe, um dich seyn, Und um dein armes häuffelein.

4. Der alte drach und böse feind vor neid, haß und vorzorne brennt, Sein datum steht allein darauf, Wie er zertrenne deinen hauf.

5. Und wie er vor hat bracht in noth Die welt, führt er sie noch in tod: Kirch, wort, gesetz, all erbarkeit Zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darum kein rast noch ruh er hat, Brüllt, wie ein löw, tracht früh und spat, Legt garn und strick, brauchet falsche list, Daß er verderb, was christlich ist.

7. Indessen wacht der engelschaar, Die Christo folget immerdar, Und schützet deine christenheit, Wehret des teufels listigkeit.

8. An Daniel, wir lernen daß, Da er unter den löwen saß; Desgleichen auch dem frommen Loth Der engel half aus aller noth.

9. Dermaßen auch des feuerglut Verschont und keinen schaden thut Den'n knaben in der heißen flamm, Der engel ihu'n zu hülfe kam.

10. Also schützt Gott noch heut zu tag Vorn übel and vor mancher plag Uns durch die liebe engelein, Die uns zu wächter geben seyn.

11. Darum wir billig loben dich, Und danken dir, Gott, ewiglich: Wie auch der lieben engel schaar, Dich preisen heut und immerdar,

12. Und bitten dich, du wollst allzeit Dieselben heißen seyn bereit, Zu schügen deine kleine heerd, So hält dein göttlich wort im wehrt.

D. Philipp Melanchthon.  
Mel. Ach, Herr, mich armen sündler.

**158.** Ihr wunder schöne geister, Die anfangs hat gemacht Ein noch viel schöner meister, Der alles wohl bedacht, Ihr engel, nach dem wesen, Im großen heiligtum, Ihr thronen, auserlesen, Sehr hoch ist euer ruhm.

2. Aus nichts seyd ihr erschaffen, Und zwar in großer meng-

Ihr